

Thema: Hinter den Namen finde ich Menschen mit Geschichten
Arbeiten mit Biografien in der Dauerausstellung

Zielgruppe: ab Klasse 9 aller Schulformen

Im schulischen Kontext bietet sich dieses Projekt vor allem für folgende Fächer an:
Geschichte, Ethik, Sozialkunde.

Grundlagen/ Ausgangssituation

- Der Ort** → die ehemalige Untersuchungshaftanstalt des MfS mit authentischen Bereichen: Zellentrakt/ Vernehmerraum/ Besucherkeller
- Die Ausstellung** → Audio- und Video-Stationen, Lesemappen
→ regionaler Bezug

Ziel

Die Biografiestationen als Bestandteil der Dauerausstellung im Gedenkstättenkomplex reflektieren aus heutiger Sicht einen Lebensabschnitt der in der DDR inhaftierten, oftmals jugendlichen Menschen, von diesen selbst erzählt.

Die Auseinandersetzung mit ihren Lebensgeschichten vor der gesellschaftlichen Realität der DDR ermöglicht den SchülerInnen einen Bezug zur eigenen Lebenswelt. Das Entwickeln kognitiver Empathie wird ebenso gefördert wie auch Sach- und Urteilskompetenz sowie die narrativen Fähigkeiten der Lernenden. Kompetenzen in der Recherche und im Quellenstudium werden angewandt und erweitert.

Anhand der unterschiedlichen Biografien sollen die SchülerInnen die Haftgründe recherchieren und dabei die Methoden der Staatssicherheit in der Untersuchungshaft analysieren.

Die SchülerInnen sollen im Laufe des Projekttagess die Mechanismen und Grundstrukturen einer nicht-demokratischen Gesellschaft erkennen, deren Machtbeziehungen und Machtstrukturen. Was hat nicht angepasstes Verhalten und das Überschreiten der engen Grenzen, die die DDR-Gesellschaft gesteckt hat, für den Einzelnen bedeutet und welche Konsequenzen waren möglich? Welche individuellen Handlungsspielräume gab es für den Einzelnen?

Methoden

Die Ausstellung mit den Biografie-Stationen ist die Quelle und der Ausgangspunkt der Projekt-Arbeit. Folgende Methoden werden angeboten:

1. Thematisches Herangehen mit Aspekten zu ausgewählten Schwerpunkten

- Vergleich zwischen den Erfahrungen als Frau oder als Mann in einer ähnlichen Situation
- Vergleich der Haftgründe
- Berufliche Biografie vor der Haft und Perspektiven nach der Haftentlassung
- Altersstruktur der Personen

2. Herangehen über die Person - eine Biografie steht im Mittelpunkt

Jeder Schüler/ jede Schülerin beschäftigt sich mit einem konkreten Einzelschicksal und erlangt so Informationen zu den jeweiligen Haftgründen. Aus der Biografie der einzelnen Personen können die SchülerInnen Zusammenhänge erkennen, die aus der persönlichen Situation der dargestellten Menschen und der gesellschaftlichen Wirklichkeit in der DDR bestehen.

3. Vergleiche zwischen zwei oder mehreren Biografien

Arbeitsweise für alle Methoden

1. Einstieg: Kennenlernen der Biografie
Vertiefung: Transfer in die Lebenswelt der Jugendlichen
Schwerpunkt auf Diskussion und Urteilsbildung

Die Biografien sind nach wiederkehrenden Kriterien gegliedert. Dadurch wird in der Auswahl der Methoden und in der Auswertung eine Vergleichbarkeit erleichtert.

Ausgangsmaterial

17 Biografie-Stationen in 3 Räumen

Die gesellschaftlichen Hintergründe der Zeit und die jeweilige Arbeitsweise der Stasi sind an den Raum-Paneelen in der Ausstellung dargestellt.

Verhaftungen nach Zeiträumen/ Farblich gekennzeichnete Karten mit den Namen als Arbeitsmittel für die SchülerInnen

1950	1960	1970	1980
9.10.50	22.1.60	13.4.71	23.9.82
	9.11.61	27.4.71	21.11.83
	23.12.61	10.5.73	5.10.84
	22.12.64	26.6.75	31.12.86
	5.4.68	5.7.75	
	69	12.1.77	

1960	Dr. Carl-Gerhard Winter 09.11.1961
------	---------------------------------------

Ein Materialbeispiel:

Herr W. gehört in die 1960er Jahre und wurde am 09.11.61 inhaftiert.

Ergebnissicherung

- A** Die SchülerInnen stellen die Ergebnisse in Form von Vorträgen vor. Dazu sollten alle Schüler einer Zeiteinheit eine Gruppe bilden und für die Präsentation anhand des Fragespiegels ihren Vortrag entwerfen. Die Statements können durch Flipchartbilder veranschaulicht werden.
- B** Für die Ergebnissicherung in der Schule bestehen folgende Möglichkeiten:
- Referate in der Schule, die durch die Nutzung anderer Medien nach bearbeitet wurden
 - PowerPoint-Referate, die durch andere Schuljahrgänge nach genutzt werden können
 - Postergestaltung
 - Internetbeiträge

A → Zeitbedarf 3,5 Stunden

Begrüßung; Vorstellen des Projekttages; Einführung in das Thema (Vorstellen des Hauses)	20 min
Einführung in die Arbeit mit der Dauerausstellung	10 min
Suchen des Zeitzeugen in der Ausstellung, danach selbständiges Arbeiten/ erste Ausarbeitungen in der Gruppe	70 min
Pause	20 min
Ergebnispräsentation in Gruppen	60 min
Reflexion/ Diskussion/ Verabschiedung	15 min

B → Zeitbedarf 3 Stunden

Begrüßung; Vorstellen des Projekttages; Einführung in das Thema (Vorstellen des Hauses)	20 min
<i>Führungen durch die authentischen Bereiche (optional)</i> Einführung in die Arbeit mit der Dauerausstellung	60 min
Pause	20 min
Suchen des Zeitzeugen in der Ausstellung, danach selbständiges Arbeiten/ erste Ausarbeitungen in der Gruppe	60 min
Reflexion/ Diskussion/ Verabschiedung	10 min

Vorbereitung durch die Schule

- > Grundkenntnisse über die Folgen des 2. Weltkrieges
- > Grundwissen über die DDR (möglich: „Interviews“ in der Familie/ im Bekanntenkreis zum Thema DDR)